

### Ortsdurchfahrt und Entlastungsstrasse in einem „Päckli“?

Neu wird die Ortsdurchfahrt von Kanton und Gemeinderat verknüpft mit dem Bau einer „Entlastungsstrasse Nord“. Das Parlament hat einen Projektierungskredit bewilligt. Was wir von der SP nun fordern, lesen Sie in unserem Schwerpunktthema auf Seite 2 und 3.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Die gewählten Personenbezeichnungen gelten sinngemäss auch für das andere Geschlecht.

### Liebe Wählerinnen und Wähler

**Am 18. Oktober 2015 finden National- und Ständeratswahlen statt. Sie haben die Möglichkeit mit zu entscheiden, wie die Schweizer Bevölkerung im eidgenössischen Parlament in den nächsten vier Jahren vertreten sein soll.**

Die SP setzt sich für eine offene Schweiz ein; dies bedeutet eine Weiterentwicklung der guten bestehenden vertraglichen Beziehungen zur EU. Dazu gehört neben einer fairen Personenfreizügigkeit auch die Förderung der Ausbildung von einheimischen Fachkräften. Die Grundlagen der Schweizer Standortqualität wie Bildung, gute Infrastruktur, der Service Public und eine hohe Lebensqualität dürfen nicht gefährdet werden.

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht. Kinder haben ein Recht auf altersgerechte Förderung und Bildung. Die SP setzt sich für eine kostenfreie Tagesschule und für die Harmonisierung der Schule mit individueller Förderung ein.

Die Chancengleichheit ist ein Herzstück der sozialdemokratischen Politik: niemand darf aus finanziellen Gründen vom sozialen Leben ausgeschlossen werden. Den Familien soll finanzielle Unterstützung so angeboten werden, dass sie vor Armut bewahrt sind. Dazu gehört, dass die Krankenkassenprämien nicht mehr als 10% des Haushaltseinkommens betragen sollen. Durch die demografische Entwicklung werden neue Strukturen in der Gesellschaft notwendig sein. Nicht nur ausserfamiliäre Betreuung von Kindern muss ausgebaut werden, sondern auch die Tagesbetreuung von alten Menschen. Dabei unterstreicht die SP die Notwendigkeit eines Systems von Betreuungszulagen, gekoppelt mit einem Pflegeurlaub für Verwandte.

Zur sozialen Gerechtigkeit gehört die Solidarität zwischen den Generationen, zwischen Berufstätigen und Stellenlosen, zwischen jungen und alten Arbeitnehmenden, zwischen Gesunden und Kranken oder Menschen mit einer Behinderung. Damit die Zahl der Langzeitarbeitslosen und der Sozialhilfebezügler, besonders auch bei älteren Arbeitnehmenden, nicht weiter ansteigt, verlangt die SP einen stärkeren Kündigungsschutz.



Die SP setzt sich für den Ausbau der Ergänzungsleistungen ein. Damit ältere Menschen ein würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben führen können, muss das ambulante und halbstationäre Versorgungsnetz ausgebaut werden. Im Pflegebereich soll die Attraktivität der Arbeitsplätze weiter erhöht werden, damit der steigende Bedarf an Arbeitskräften abgedeckt werden kann.

Liebe Leserinnen und Leser, unterstützen Sie die Listen der SP, wenn auch Sie überzeugt sind, dass das nationale Parlament sich für alle statt für wenige einsetzen soll und dass nicht auf dem Rücken der Ärmsten und Schwächsten Wahlkampf betrieben wird!

Elisabeth Striffeler-Mürset, Grossrätin,  
Nationalratskandidatin Liste SP Frauen

## Die Ortsdurchfahrt nach Könizer Vorbild muss endlich realisiert werden

Die Mühlen in Münsingen mahlen langsam. 2001 wurde das Siegerprojekt zur Ortsdurchfahrt vorgestellt, welches auf dem Modell der gegenseitigen Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer beruhte und auf der Hauptstrasse vom Hotel Löwen bis zum Denner Tempo 30 vorsah. 14 Jahre später sind wir auf der Hauptachse noch nicht weiter: Während in vielen Quartieren Tempo 30 erfolgreich eingeführt wurde, brausen die Autos noch immer mit 50 durchs Dorf, mit zahlreichen Unannehmlichkeiten für die Fussgänger, Velofahrer und Anwohner. Für die Autofahrer ist die Situation meistens auch nicht besser: Die Lichtsignale und der Dorfkreisel bewirken einen stop-and-go-Verkehr, zu Stosszeiten kommen sie nur langsam vorwärts.

Verantwortlich für die Verzögerung waren der Grosse Rat, welcher 2008 den Kredit ganz knapp zurückgewiesen hat (auf Betreiben von Politikern der Münsinger SVP und FDP) und die Rekurse des TCS bis vor Bundesgericht. Dieses bestätigte im Herbst 2010 die Rechtmässigkeit der Reduktion des Tempos auf Hauptstrassen durch Dörfer, analog den Vorinstanzen. Wovon die Bevölkerung von Köniz nun bereits seit 10 Jahren profitiert, nämlich einer flüssigen, sicheren und für alle Verkehrsteilnehmenden attraktiven Verkehrssituation, blieb der Münsinger Bevölkerung bis heute verwehrt.

Mit dem Start der Überbauung des Dorfzentrums (Neubau Coop) wird nach dem Abriss des alten Coop der Platz frei für einen effizienteren Kreislauf und damit gleichzeitig für die komplette Erneuerung der Ortsdurchfahrt. Nun ist es höchste Zeit für Gemeinde und Kanton das ursprüngliche Projekt aus der Schublade zu nehmen und die Umsetzung anzugehen.

Die SP fordert, dass das Projekt in der seinerzeit vorgeschlagenen Form verwirklicht wird. Um wirklich die gewünschte Wirkung zu erzielen, gehört auch die heute problematische Stelle bei der Einmündung Bärenstutz in die Tempo 30 Zone.



*Attraktives Zentrum Köniz, wann wird dies auch in Münsingen Wirklichkeit? Foto: Suzanne Michel*

### Bewährtes „Berner Modell“

Das sogenannte Berner Modell hat sich als eine menschen- und umweltgerechte Verkehrslösung bewährt, wird auch von den Autofahrern mehrheitlich geschätzt und bringt eine circa 10-prozentige Steigerung der Leistungsfähigkeit. Der Abbau von Ampeln im Dorffinnern bringt den Autofahrern eine Verstärkung des Verkehrsflusses, weil die Fussgänger trotz fehlendem Vortrittsrecht dank entstehenden Verkehrslücken bessere Querungsmöglichkeiten haben. Die Autofahrer müssen also weniger häufig abbremsen und fahren mit angepasster, konstanter Geschwindigkeit durchs Dorf. Velofahrer fühlen sich auf den Radstreifen sicherer, der innerörtliche Fuss- und Veloverkehr wird erhöht. Diese Koexistenz der Verkehrsteilnehmer ist auch für die anliegenden Geschäfte interessant, denn der öffentliche Raum wird so attraktiver.

### Kehrtwende beim Kanton

Seit diesem Sommer wird vom zuständigen Gemeinderat Andreas Kägi (FDP) und vom Kanton die „Entlastungsstrasse Nord“ forciert. An der nicht öffentlichen Informationsveranstaltung für das Gemeindeparlament vom 12. August zur Entlastungsstrasse, erläuterte Gemeinderat Andreas Kägi, dass sich die drei Strassenprojekte Ortsdurchfahrt, Entlastungsstrasse und Umgestaltung Industriestrasse (Bahnhof West) gegenseitig bedingen. Der Kreisoberingenieur Ueli Weber machte am selben Anlass klar, dass der Kanton neuerdings von der Gemeinde Münsingen erwartet, mit der Projektierung der Entlastungsstrasse ihren Beitrag für die Verbesserung der Verkehrssituation in Münsingen zu leisten. Diese Verknüpfung ist aus Sicht der SP problematisch, denn sie gefährdet eine schnelle Umsetzung der Sanierung Ortsdurchfahrt, indem die Projekte in eine scheinbare Abhängigkeit gestellt werden. Die Realisierung der Erneuerung Ortsdurchfahrt ist in Griffnähe, für den Bau einer allfälligen Entlastungsstrasse braucht es jedoch viele Schritte und eine Volksabstimmung.

Die Entlastungsstrasse ist ein Projekt, welches der Münsinger Bevölkerung im Rahmen der Korridorstudie Aaretal im Jahre 2008 zur Mitwirkung unterbreitet wurde. In jener sprachen sich die Mitwirkenden mit 177 zu 101 Stimmen gegen diese Strasse aus. Dennoch fand die vorgeschlagene Strasse ein Jahr später Eingang in den Richtplan. Ob die Bevölkerung die Strasse wirklich möchte, ist damit noch nicht entschieden. Die SP wird sich dafür einsetzen, dass die Münsinger über die Strasse abstimmen können.

## Vorprojekt zur Entlastungsstrasse muss Grundlagen für Abstimmungen schaffen

Die klare Mehrheit des Gemeindeparlamentes (wobei die Fraktion der SP mit 2:2 Stimmen geteilter Meinung war) stimmte an der Sitzung vom 25. August 2015 dem Projektierungskredit in der Höhe von 210'000 Franken zu. Im Vorprojekt müssen nun die Grundlagen erarbeitet werden, damit über die „Entlastungsstrasse Nord“ entschieden werden kann.

Auch wenn es mit dem zügig vorangetriebenen Vorprojekt zur Entlastungsstrasse gelingen sollte, sich für eine finanzielle Beteiligung von Bund und Kanton zu qualifizieren, würden dann für die Gemeinde immer noch Kosten in der Grössenordnung von fünf Millionen Franken anfallen (was 32.5% der Gesamtkosten entspräche). Kann und will sich das die Münsinger Bevölkerung wirklich leisten? Ausserdem sind auch kantonale Franken Steuergelder. Die SP steht grundsätzlich kritisch gegenüber neuen Strassen, denn jede neue Strasse erzeugt zusätzlichen Verkehr, die Engpässe verlagern sich nur.

Ob die SP schlussendlich für diese Entlastungsstrasse stimmt, wird auch davon abhängen, ob das Vorprojekt verschiedene Aspekte berücksichtigt. Ein Vorprojekt muss aus SP-Sicht folgende Bedingungen erfüllen:

- Es muss aufzeigen, mit welchen flankierenden Massnahmen verhindert wird, dass die Strasse nicht zu einer Umfahrungsstrasse für Autos in Fahrtrichtung Thun verkommt.
- Die Strasse würde durch ein Landschaftsschutzgebiet führen und das sehr beliebte Naherholungsgebiet rund um das PZM stark beeinträchtigen. Wie lassen sich die negativen Folgen davon minimieren?
- Das Vorprojekt muss transparente und verlässliche Daten über die bestehenden und prognostizierten Verkehrsströme liefern, damit sich die Bevölkerung ein möglichst genaues Bild machen kann.

## Ganzheitliches, nachhaltiges Denken gefordert

Weiter weisen wir darauf hin, dass auch die im Verkehrsrichtplan von 2009 festgeschriebene Förderung des Velo- und Fussgängerverkehrs vorangetrieben werden muss. Im Antrag zum Vorprojekt erwähnt der Gemeinderat, dass es weiterhin das Ziel ist, den Anteil des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu erhöhen. Dazu braucht es aber andere Massnahmen als neue Strassen.

Die SP fordert zum Beispiel eine neue Velo- und Fussgängerunterführung im Bereich des Busbahnhofs (dafür gäbe es auch Kantongelder), damit das Unterdorf für den Langsamverkehr besser erreichbar wird. Bei der Neugestaltung der Westseite des Bahnhofs müssten die Unterdorfbusse dort eine Haltestelle bekommen.

Die Gemeinde sieht sich einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Deshalb wird die SP genau prüfen, ob eine neue Strasse durch eine unüberbaute Landschaft führen soll und ob die gesamte verkehrsrelevante Gemeindepolitik diesem Ziel folgt. Prioritär ist für uns ganz klar die Erneuerung der Ortsdurchfahrt.

Martin Schütz, Mitglied der Verkehrskommission Münsingen

*Die SP steht grundsätzlich kritisch gegenüber neuen Strassen, denn jede neue Strasse erzeugt zusätzlichen Verkehr, die Engpässe verlagern sich nur.*



*Diese als Naherholungsgebiet sehr beliebte Landschaft würde durch die neue Entlastungsstrasse in ihrer Qualität stark beeinträchtigt. Hier würde der Verkehr auf der verbreiterten Strasse rollen. Foto: Martin Schütz*

## Herzlichen Dank an Roland Wittwer

Als prägende Person des Sektionsorgans SPecht und Vorstandsmitglied der SP Münsingen ist Roland Wittwer zu Beginn dieses Jahres von seinen Ämtern der SP Münsingen zurückgetreten. Bis 2011 war er zudem Mitglied der SP Fraktion des Gemeindeparlaments und der Aufsichtskommission ASK.

Ihm hat die SP Münsingen zu verdanken, dass der SPecht mit seinen ortspolitisch aktuellen und kritisch hinterfragenden Inhalten regelmässig erschienen ist. Als Web-Administrator hat er zudem den digitalen Bereich, namentlich [www.spmuensingen.ch](http://www.spmuensingen.ch) betreut.

Die SP Münsingen dankt Roland für seinen grossartigen, mehrheitlich im Hintergrund geleisteten Einsatz!

Linus Schärer übernimmt als Nachfolger die Verantwortung für die Administration Homepage und Redaktion SPecht.

## Altersleitbild

Im Frühjahr 2014 lancierte die SP mit über 200 Unterschriften die erste Volksmotion zum Thema „Alt werden in Münsingen“. Sie wurde am 2. Dezember 2014 vom Parlament überwiesen.

Im April 2015 wurde mit der Erarbeitung eines neuen Altersleitbildes begonnen.

Das Altersleitbild wird in 5 thematischen Gruppen (Wohnen, Sicherheit, Gesundheit, Angebote und Information) erarbeitet.

Die SP hat bei der Lancierung der Volksmotion die Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern ab 65 verlangt. Gemeinderat und Parlament lehnten diese Forderung ab.

Der Leitbildausschuss hat nun beschlossen, dass zum Abschluss der Erarbeitung der Grundlagen des Altersleitbildes (Leitsätze und Massnahmen) voraussichtlich am **5. November 2015** eine öffentliche Veranstaltung stattfindet, zu der die Einwohnerinnen und Einwohner ab 65 Altersjahren eingeladen werden. Weitere Informationen gibt es im nächsten MÜNSINGER INFO.

## Politische Strukturen der Gemeinde Münsingen

Seit 13 Jahren gibt es ein Parlament und ein Gemeindepräsidium im Hauptamt. Der Gemeinderat hat beschlossen, die heutigen politischen Strukturen zu überprüfen und Reformthemen anzupacken.

Insgesamt 9 Reformthemen schlug der Gemeinderat vor, von der Grösse des Gemeinderates, über Zuständigkeiten und Ausgabenkompetenzen bis zu Amtszeitbeschränkungen. In der Vernehmlassung zu den Themen sind unter anderem die Grösse des Parlaments sowie die Anzahl Unterschriften für Referenden und Initiativen dazugekommen.

Die SP sieht in erster Linie bei den Kommissionen Handlungsbedarf. Diese sollten von Anfang an in den Verlauf der Geschäfte eingebunden werden. Diese Einbindung ist aus Sicht der SP Münsingen zur Zeit nicht immer gewährleistet.

Der Gemeinderat sieht gemäss dem Bericht bei der Mehrzahl der Themen keinen Handlungsbedarf. Er schlägt vor, dass seine Ausgabenkompetenz moderat erhöht wird und neu Fr. 250'000 betragen soll. Künftig soll die Amtszeit für Gemeinderat und Kommissionsmitglieder auf 3 Amtsdauern erhöht werden, so wie dies heute bereits für das Parlament gilt. Neu soll die Wahl für das vollamtliche Gemeindepräsidium vor den Sommerferien stattfinden. Für die Kommissionsarbeit erwartet der Gemeinderat aus der Vernehmlassung konkrete Rückmeldungen. Angedacht ist, dass die politischen Kommissionen (z.B. Planung, Verkehr) strategisch ausgerichtet sind und ein Antragsrecht an den Gemeinderat haben. Pro Ressort im Gemeinderat soll es eine politische Kommission geben. Die Fachkommissionen (z.B. ARA, Museum) hingegen nehmen mehr operative Aufgaben wahr. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt später.

Der Bericht und ein Fragebogen zur Mitwirkung sind auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Die Vernehmlassung dauert **bis 23. Oktober 2015**. Informieren Sie sich und nutzen Sie die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Roland Beerli, Präsident SP Münsingen

**Wir gestalten Münsingen aktiv und umweltverträglich mit:**

**[www.spmuensingen.ch](http://www.spmuensingen.ch)**